

Antje Géra, M.A. / Dr. Claus Baumann

**Hauptseminar** „*So sahn wir im gedämpften Licht die Geschlagenen und Verendeten...*“:  
**Das Politische, sinnliche Tätigkeit und die »Macht der Bilder«**

Zeit: Mittwoch, 9.45-11.15 Uhr  
Raum: M 36.31  
Beginn: 21.04.2010  
Zuordnung: A1, A3, C1, C4, C9, IK, H3, LAP, IVa, PK III  
1Fach-MA: VM 1

Schon die umgangssprachliche Rede von der »Macht der Bilder« weist darauf hin, dass nicht nur die Deutungshoheit in Bezug auf Bilder ein gesellschaftlich umkämpftes Terrain darstellt, auf dem es darum geht, eine »Macht über die Bilder« zu erlangen, sondern dass Bilder selbst eine gewisse Wirkmächtigkeit entfalten. Ein Bild ist nicht nur Mittel des Darstellens von etwas Bestimmten zu einem bestimmten Zweck, sondern immer zugleich auch Medium, in dem sich durch die Form der Darstellung ein Bestimmtes überhaupt erst zum Thema macht. Dabei kann sich dessen präsentische Artikulation einer bewussten Kontrolle der gesellschaftlichen Akteure zuweilen auch entziehen. Auf der einen Seite können Bilder als ideologische Trugbilder fungieren oder Phantasmagorien vermitteln, die bestimmte gesellschaftliche Verhältnisse verhüllen. Auf der anderen Seite jedoch erweisen sie sich für kritisches Denken immer auch als unverzichtbar – etwa in der Form notwendiger Metaphern, die allererst einen bestimmten Bedeutungshorizont eröffnen, wie auch in Form von Geschichtsbildern, in denen das Gewesene nicht „auf historische, sondern auf politische Art, in politischen Kategorien“ (W. Benjamin) behandelt wird. Eine derartige Perspektive ist allerdings ohne Aneignung nicht zu erlangen – und muss stets von der Reflexion begleitet sein, dass sie sich im Zuge der Notwendigkeit stetigen Einforderns immer schon auf dem »Boden des Politischen« befindet.

Mit der Frage nach dem Zusammenhang von Bildern, Bildlichkeit und sinnlicher Tätigkeit soll in diesem Seminar das Problem einer kritisch-philosophischen Reflexion über die Medialität der Bilder und der ihnen einwohnenden Wirkmächtigkeit aus tätigkeitstheoretischer Perspektive in den Blick genommen werden. Die Grundlage hierfür wird eine Auseinandersetzung mit aktuellen Positionen der politischen Philosophie bilden, anhand derer sich aufzeigen lässt, dass der »Boden des Politischen« nicht gleichbedeutend sein muss mit dem »Boden der Politik«, und dass gar die metaphorische Rede von einem »Boden« in Bezug auf das Politische oder die Politik unter bestimmten Bedingungen selbst schon auf ein bestimmtes ideologisches Bild zurückgreift.

Das Seminar wird im Wintersemester fortgesetzt werden.

Zur Vorbereitung äußerst sinnvoll ist eine vergleichende Lektüre von:

Weiss, Peter: *Die Ästhetik des Widerstands*, Frankfurt am Main 1975, 1978, 1981: Suhrkamp (bitte über die ersten 50 Seiten hinaus, alle Ausgaben geeignet) mit:

Benjamin, Walter: *Über den Begriff der Geschichte* (alle Ausgaben geeignet).

*Weitere empfohlene Literatur:*

Blasche, Siegfried, Gutmann, Mathias u. Weingarten Michael (Hg.): *Repräsentatio Mundi. Bilder als Ausdruck menschlicher Weltverhältnisse. Historisch-systematische Perspektiven*, Bielefeld 2004: transcript

Ein Reader mit ausgewählten Textpassagen wird für die Seminarteilnehmer\_innen erstellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde Hörer\_innen und Gasthörer\_innen geöffnet (und für Kunsthistoriker\_innen besonders geeignet).